

ihm nach einigen Monaten ohne allzu große Schwierigkeiten möglich war, Engels „Anti-Dühring“ zu lesen. Von den großen deutschen Dichtern bevorzugt er Goethe und Heine.

Die Beziehungen zwischen der Arbeiterbewegung unserer beiden Länder kennen viele heroische Beispiele des proletarischen Internationalismus. Die KPF kämpfte entschlossen gegen die Ruhrbesetzung Poincarés in den zwanziger Jahren. Damals kam Marcel Cachin ins Ruhrgebiet und protestierte in Essen gegen die Pariser Verträge. Als Ernst Thälmann am 31. Oktober 1932 auf einer Massenversammlung in Paris gegen den imperialistischen Krieg und die Versailler Schandverträge sprach, da antwortet ihm Maurice Thorez: „Das gesamte Volk Deutschlands, und im besonderen die Werktätigen Deutschlands, die sich noch von der chauvinistischen Demagogie Hitlers mißbrauchen lassen, soll wissen, daß die revolutionären Proletarier Frankreichs heute mehr denn je für die Vernichtung des Versailler Vertrages sind. Wir wollen seine Vernichtung nicht nur aus Klassensolidarität, sondern auch, weil er ebenso schwer auf uns lastet wie auch auf euch, Werktätige Deutschlands ..“ Wenige Wochen später eilte Maurice Thorez nach Berlin, und an den Gräbern von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg versicherte er der deutschen Arbeiterklasse die Solidarität und Kampfverbundenheit der französischen Arbeiterklasse.

Mit Maurice Thorez tritt die Kommunistische Partei Frankreichs heute für die friedliche und demokratische Wiedervereinigung Deutschlands, einen gerechten Friedensvertrag mit Deutschland und ein System kollektiver Sicherheit aller europäischen Länder ein. Die KPF und die KPD forderten beide in den Parlamenten ihrer Länder die Annullierung der Pariser Verträge. Die Deutsche Demokratische Republik hat in Maurice Thorez, der KPF und der französischen Arbeiterschaft feste und verlässliche Freunde.

So ist Maurice Thorez, der Sohn und Enkel von Bergarbeitern, seit langen Jahren der erprobte Führer der Kommunisten und von Millionen Franzosen* Wir wünschen ihm von ganzem Herzen Gesundheit und langes Leben.

HELMUT SANDIG

»

Der Hauptbuchhalter sorgt für Finanzdisziplin

In Berlin-Lichtenberg rauchen viele Schornsteine, ein Wahrzeichen zahlreicher Betriebe in diesem Teil Groß-Berlins. Einer von ihnen ist der VEB Gießerei und Maschinenfabrik Berlin-Lichtenberg. Mehr als 800 fleißige, tüchtige Arbeiter, Angestellte, Meister und Techniker sind in ihm tätig. Sie alle setzen Tag für Tag ihre Kraft, ihr Wissen und ihre Erfahrungen ein, um hochwertige Erzeugnisse herzustellen. Trotzdem gehört dieses volkseigene Werk mit zu den Betrieben, die noch nicht rentabel arbeiten. Es ist ein sogenannter „geplanter Verlustbetrieb“. Im vergangenen Jahr hatte das Werk sogar den geplanten Verlust stark überschritten. Gerade das verpflichtet aber die Partei- und Werkleitung, die neuen Verordnungen unserer Regierung besonders aufmerksam zu studieren und konsequent zu verwirklichen. Bekanntlich wurden vor allem in letzter Zeit einige wichtige Verordnungen beschlossen, die der Erhöhung der Rentabilität unserer volkseigenen Betriebe dienen sollen. Eine davon ist die „Verordnung über die